

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag, den 24. Novbr., Abends 7 Uhr, Gewerbehaus

II. Philharmonisches populäres Künstler-Concert.

Solisten:

Herr **Frédéric Lamond**

(Klavier),

Herr Dr. **Felix Kraus**

(Gesang).

Begleitung: Herr **Georg Pittrich**. — Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direction: Herr Königl. Musikdirector **A. Trenkler**).

PROGRAMM.

1. Egmont-Ouverture, für Orchester *L. v. Beethoven.*
2. Arie aus »Messias« mit Orchester:
„So spricht der Herr, Gott Zebaoth!“ *F. Händel.*
Herr Dr. **Felix Kraus**.
3. Concert D-moll für Pianoforte u. Orchester *A. Rubinstein.*
Moderato assai. — Andante. — Allegro.
Herr **Frédéric Lamond**.
4. Lieder: a) Es treibt mich hin
b) Wer machte dich so krank?
c) Alte Laute
d) Frühlingsfahrt } *R. Schumann.*
Herr Dr. **Kraus**.
5. Scherzo für Orchester *C. Goldmark.*
6. Lieder: a) An Sylvia
b) Liebesbotschaft
c) Prometheus } *F. Schubert.*
Herr Dr. **Kraus**.
7. Don Juan-Fantasie *Liszt-Mozart.*
Herr **Lamond**.

Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 5, 3¹/₂, 2¹/₂ Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.
Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Das III. Philharmonische populäre Künstler-Concert findet am 19. Januar 1897 im Gewerbehaus statt. Solisten: **Milka Ternina** (Gesang) und Prof. **Jenö Hubay** (Violine).

Druck von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Gefl. wenden!

Lieder-Texte.

2. Recitativ und Arie aus „Messias“. *F. Händel.*

Recitativ. So spricht der Herr, Gott Zebaoth: Noch eine kleine Zeit, und ich bewege den Himmel und die Erde, das Meer und das Trock'ne, ja, ich bewege alle Heiden, wenn nun der Trost aller Völker erscheint. Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich zu seinem Tempel, und der Engel des Bundes, dess' ihr begehret, siehe, er kommt, spricht Gott der Herr.

Arie. Wer mag den Tag seiner Zukunft erleiden, und wer besteht, wenn er erscheint? Denn er entflammt wie des Läuterers Feuer, und wer besteht, wenn er erscheint.

4. a) „Es treibt mich hin, es treibt mich her“.

H. Heine.

Es treibt mich hin, es treibt mich her;
Nach wenigen Stunden
Dann soll ich sie schauen,
Sie selber, die schönste
Der schönen Jungfrauen.

R. Schumann.

Du armes Herz, was pochst du schwer?
Die Stunden sind aber ein faules Volk,
Schleppen sich behaglich träge,
Schleichen gähnend ihre Wege;
Tumme dich, du faules Volk!

Tobende Eile mich treibend erfasst!
Aber wohl niemals liebten die Horen;
Heimlich, im grausamen Bunde ver-
schworen,
Spotten sie tückisch der Liebenden Hast.

b) Wer machte dich so krank?

J. Kerner.

Dass du so krank geworden,
Wer hat es denn gemacht?
Kein kühler Hauch aus Norden
Und keine Sternennacht.

R. Schumann.

Kein Schatten unter Bäumen,
Nicht Gluth des Sonnenstrahls,
Kein Schlummern und kein Träumen
Im Blütenbett des Thals.

Dass ich trag' Todeswunden,
Das ist der Menschen Thun;
Natur liess mich gesunden,
Sie lassen mich nicht ruh'n!

J. Kerner.

c) Alte Laute.

R. Schumann.

Hörst du den Vogel singen?
Siehst du den Blütenbaum?
Herz, kann dich das nicht bringen
Aus deinem bangen Traum?

Was hör' ich! Alte Laute
Wehmüth'ger Jünglingsbrust,
Der Zeit, als ich vertraute
Der Welt und ihrer Lust.

Die Tage sind vergangen,
Mich heilt kein Kraut der Flur,
Und aus dem Traum, dem bangen,
Weckt mich ein Engel nur.

d) Frühlingsfahrt.

R. Schumann.

Es zogen zwei rüst'ge Gesellen
Zum ersten Mal von Haus,
So jubelnd recht in die hellen,
In die klingenden, singenden Wellen
Des vollen Frühlings hinaus.

Die strebten nach hohen Dingen,
Die wollten trotz Lust und Schmerz
Was Rechts in der Welt vollbringen,
Und wem sie vorüber gingen,
Dem lachten Sinnen und Herz.

Der Erste, der fand ein Liebchen,
Die Schwieger kauft' Hof und Haus,
Der wiegte gar bald ein Bübchen
Und sah aus heimlichem Stübchen
Behaglich in's Feld hinaus.

Dem Zweiten sangen und logen
Die tausend Stimmen im Grund
Verlockend Sirenen und zogen
Ihn in die buhlenden Wogen,
In der Wogen farbigen Schlund.

Und wie er aufwacht vom Schlunde,
Da war er müde und alt,
Sein Schiffelein, das lag im Grunde,
So still war's rings in der Runde,
Und über den Wassern weht's kalt.

Es klingen und singen die Wellen
Des Frühlings wohl über mir,
Und seh' ich so kecke Gesellen,
Die Thränen im Auge mir schwellen,
Ach Gott, führ' uns liebreich zu dir!

Shakespeare.

6. a) An Sylvia.

Fr. Schubert.

Was ist Sylvia, saget an,
Dass sie die weite Flur preist?
Schön und zart seh' ich sie nah'n;
Auf Himmels Gunst und Spur weis't,
Dass ihr Alles unterthan.

Ist sie schön und gut dazu?
Reiz labt wie milde Kindheit;
Ihrem Aug' eilt Amor zu,
Dort heilt er seine Blindheit
Und verweilt in süsser Ruh'.

Darum, Sylvia, tön', o Sang,
Der holden Sylvia Ehren,
Jeden Reiz besiegt sie lang,
Den Erde kann gewähren,
Kränze ihr und Saitenklang.

Reilstab.

b) Liebesbotschaft.

Fr. Schubert.

Rauschendes Bächlein, so silbern und hell,
Eilst zur Geliebten so munter und schnell;
Ach! trautes Bächlein, mein Bote sei du,
Bringe die Grösse des Fernen ihr zu.

All' ihre Blumen im Garten gepflegt,
Die sie so lieblich am Busen trägt,
Und ihre Rosen in purpurner Gluth,
Bächlein, erquicke mit kühlender Fluth.

Wann sie am Ufer in Träume versenkt,
Meiner gedenkend das Köpfchen hängt,
Tröste die Süsse mit freundlichem Blick,
Denn der Geliebte kehrt bald zurück.

Neigt sich die Sonne mit röthlichem Schein,
Wiege das Liebchen in Schlummer ein,
Rausche sie murmelnd in süsse Ruh',
Flüst're ihr Träume der Liebe zu.

Gothe.

c) Prometheus.

Fr. Schubert.

Bedecke deinen Himmel, Zeus, mit Wolkendunst und übe, dem Knaben gleich,
der Disteln köpft, an Eichen dich und Bergeshöh'n, musst mir meine Erde doch lassen
steh'n, und meine Hütte, die du nicht gebaut, und meinen Herd, um dessen Gluth du
mich beneidest. Ich kenne nichts Aermeres unter der Sonn' als euch, Götter! Ihr
nährt kümmerlich vom Opfersteuern und Gebetshauch eure Majestät, und darbtet, wären
nicht Kinder und Bettler hoffnungsvolle Thoren. Da ich ein Kind war und nicht
wusste, wo aus noch ein, kehrte ich mein verirrtes Auge zur Sonne, als wenn d'rüber
wär ein Ohr, zu hören meine Klage, ein Herz, wie mein's, sich des Bedrängten zu er-
barmen. Wer half mir wider der Titanen Uebermuth? Wer rettete vom Tode mich,
von Sklaverei? Hast du nicht Alles selbst vollendet, heilig glühend' Herz? Und
glühtest jung und gut, betrogen, Rettungsdank dem Schlafenden da droben? Ich dich
ehren? Wofür? Hast du die Schmerzen gelindert jedes Beladenen? Ich dich ehren?
Wofür? Hast du die Thränen gestillet jedes Geängsteten? Hat nicht mich zum
Manne geschmiedet die allmächtige Zeit und das ewige Schicksal, meine Herren und
deine? Wähtest du etwa, ich sollte das Leben hassen, in Wüsten fliehen, weil nicht
alle Blüthenträume reiften? Hier sitz' ich, forme Menschen nach meinem Bilde, ein
Geschlecht, das mir gleich sei, zu leiden, zu weinen, zu geniessen und zu freuen sich,
und dein nicht zu achten, wie ich!

Uebersicht der Concerte im November und December.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Concert-Agentur und Piano-Magazin, Seestrasse 21 (Kaufhaus).
Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik.

- Dora Köhler** (Gesang), Concert. Mitwirkung: **Adolf Elsmann** (Violine), Sonnabend, den 28. Novbr., Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4 und 2 $\frac{1}{2}$ Mk.; Stehplätze à 1 $\frac{1}{2}$ Mk.
- Reinhold Becker**, Concert. Mitwirkung: **Selma Nicklass-Kempner** (Sopran), **Louise Geller** (Alt), **Bulss** (Bariton), **César Thomson** (Violine), Orchester: **Gewerbehaus Kapelle**. Montag, den 30. Novbr., Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3 und 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.
- Dresdner Liedertafel**, Concert. (Dirigent: **Waldemar von Bausnern**.) Mitwirkung: **Martha von Grumbkow** (Sopran), **Dr. Felix Kraus** (Bariton). Chorwerk: „Fingal“ von A. Krug. Mittwoch, den 2. December, Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3 und 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.
- Willy Burmester**, Concert. Mitwirkung: **Ernest Hutcheson** (Klavier). Donnerstag, den 3. December, Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3 und 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.
- II. Quartett-Abend: Lange-Frohberg, Schreiter, Spitzner, Stenz**. Montag, den 7. December, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3 und 2 $\frac{1}{2}$ Mk.; Stehplätze à 1 Mk.
- Emil Sauer-Concert**, Donnerstag, den 10. December, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 5 und 3 $\frac{1}{2}$ Mk., Stehplätze à 1 $\frac{1}{2}$ Mk.
- I. Kammermusik-Abend: Stern, Petri, von Lillencron**. Montag, den 14. December, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3 und 2 $\frac{1}{2}$ Mk.; Stehplätze à 1 $\frac{1}{2}$ Mk.
- Bach-Verein**, Concert. Dirigent: **Waldemar von Bausnern**. Solisten: **Martha von Grumbkow** (Gesang), **Amalie Joachim** (Alt), **Georg Ritter** (Bariton), **Ernst Hungar** (Bass). Chorwerk: **Bach**: „Weihnachts-Oratorium“. Dienstag, den 15. December, Abends 7 Uhr, Gewerbehaus. Sitzplätze à 4, 3 und 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.
- II. Kammermusik-Abend: Laura Rappoldi-Kahrer, Ed. Rappoldi, Blumer, Remmele, Grützmaker**. Montag, den 28. December 1896, Abends 7 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 3, 2 $\frac{1}{2}$ Mk.; Stehplätze à 1 Mk.

Ausserdem finden statt:

- Kammermusik-Abende: Laura Rappoldi-Kahrer, Ed. Rappoldi, Blumer, Remmele, Grützmaker**. Am 18. Januar und 22. Februar 1897.
- Kammermusik-Abende: Stern, Petri, v. Lillencron**. Am 4. Januar, 15. Februar und 8. März 1897.
- Historische Klavier-Concerte** von **Richard Buchmayer**. Am 11. Januar und 29. März 1897.
- Philharmonische populäre Künstler-Concerte**. Am 19. Jan. 1897: Solisten: **Milka Ternina** (Gesang), **Prof. Jenö Hubay** (Violine) und am 9. Februar 1897: **Emil Götze** (Gesang).
- Quartett-Abend: Lange-Frohberg, Schreiter, Spitzner, Stenz**. Am 25. Januar 1897.

(Künstlerpersonal-Veränderung in Verhinderungsfällen vorbehalten.)

➡ Karten-Verkauf von 9–1 und 3–6 Uhr. ➡

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.